

Wie blättern zurück...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 40

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

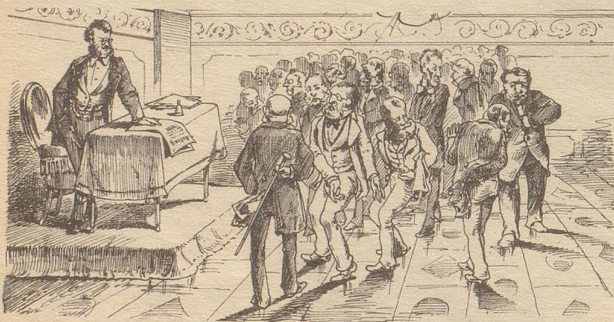
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIR BLÄTTERN ZURÜCK...

Bilder aus früheren
Nebenspalter-Jahrgängen



Fremder: «Was ist das?»
Dienstmann: «Die berühmte Zürcher Schwanenkolonie.»



Moderne Rechnungsabnahme

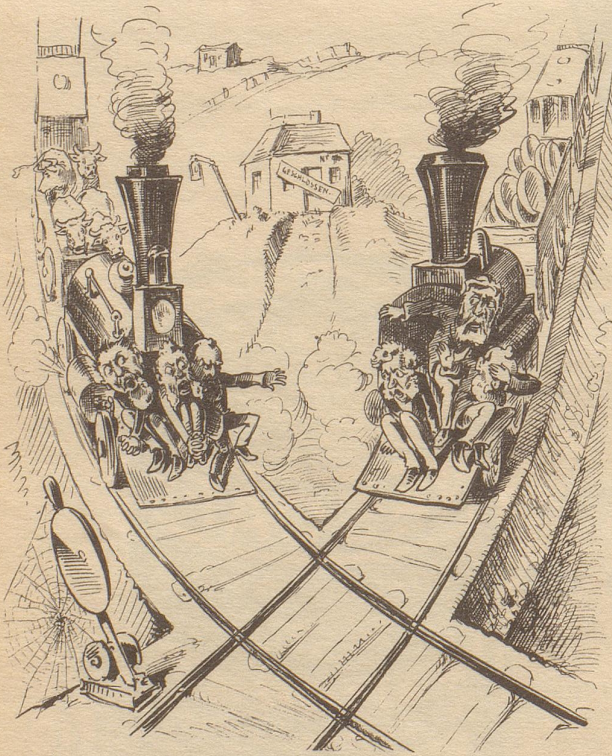
Präsident: «Dies, meine Herren, die Rechnung der Gesellschaft; wer nicht damit einverstanden ist, beliebe sich zu setzen! (Pause) Da sich niemand setzt, ist dieselbe einstimmig genehmigt.»

1875



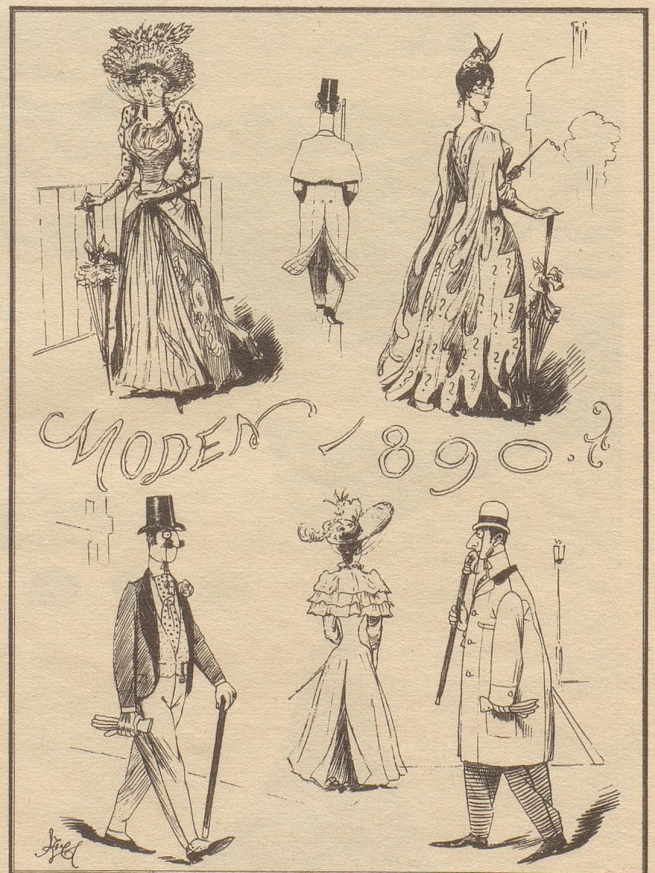
«Was jammern Sie denn so, mein Verehrtester; freuen Sie sich mit mir, der Impfwang wurde bestätigt!»
«Eben das ist's ja! Wohin soll es denn kommen, wenn auch das Impfen stramm durchgeführt wird? Werden wir nicht schon vom Steueramt zu Tode geschöpft, zu was denn noch das Impfen?»

1880



Zur Verhütung der vielen Eisenbahnunfälle
wäre ein ganz untrüglich Mittel, wenn die so am Eisenbahnpersonal sparenden Verwaltungsräte verpflichtet würden, die Fahrten auf der Lokomotive mitzumachen.

1885



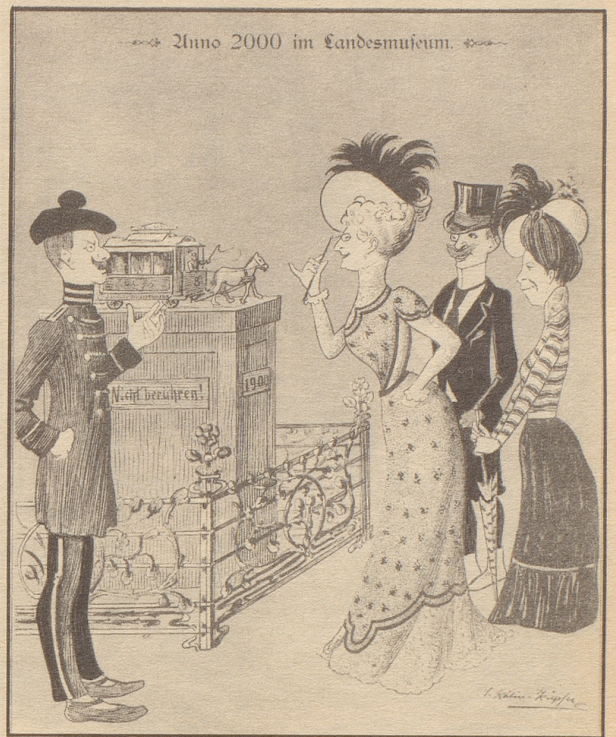
1890



Die Balkanfrage

Der Russe: «Eh, eh! Sie sind alle in Angst zu jagen! Teufel, daß Niemand Ordnung in die Geschichte bringt ... am Ende thue ich's - wenn sonst Niemand!»

1895



«Und hier meine Herrschaften haben wir ein getreues Abbild des sogenannten «Zürcher Rößlitram» aus dem Jahre 1900. Es ist dies wiederum ein sicheres Zeichen, auf welch' sehr niedern Stufe der Zivilisation unsere Vorfahren damals gestanden.»

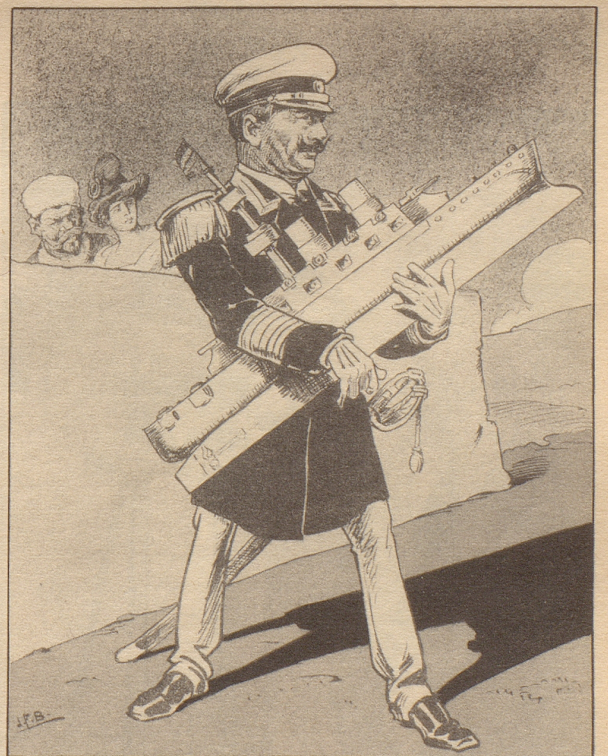
1900



Die sparsame Hausfrau

Er: «Du, Frau, wo ist denn meine neue Kravatte?»
 Sie: «Ach, daraus habe ich mir ein Badekostüm gemacht!»

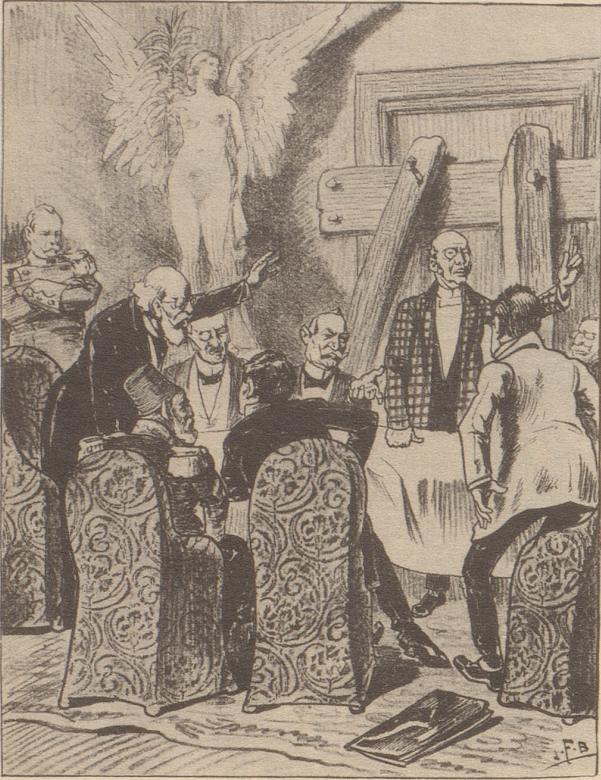
1905



Die neuen Schlachtschiffe

Russ und Marianne: «Na, der Wilhelm braucht nicht so zu tun, das wollen wir auch bald haben!»

1910



Friedensverhandlungen?

«Ist die Türe auch gut verschlossen, daß niemand merkt, daß wir bloß über Frieden verhandeln?»

1915



Rußland

Er tanzt wieder! – wie einst unter Niki.

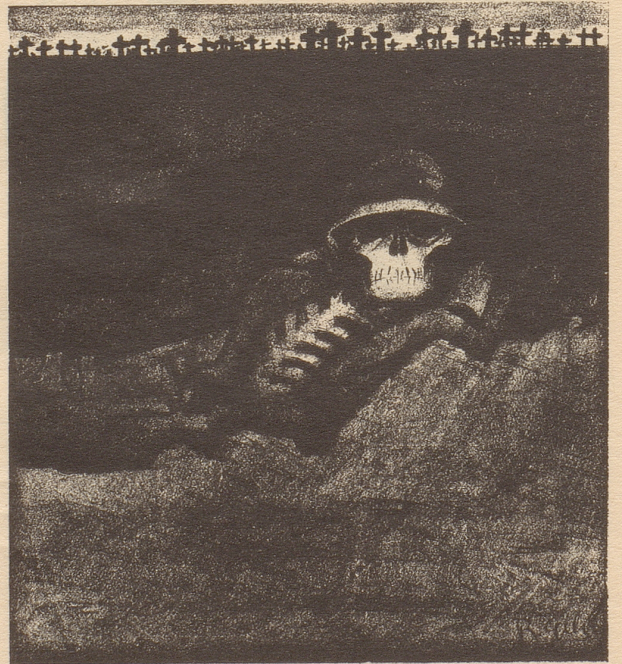
1920



Der neue Geist

«Malen Sie mir bitte noch ein paar Fußballer hin!»

1925



Reden

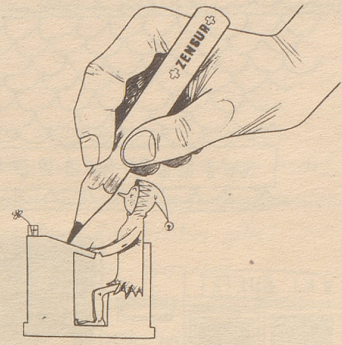
«Man hört sie lügen bis unter die Erde. Sie brauchen wieder unbekannte Soldaten.»

1930



Adolf streicht den Versailler-Vertrag
Adolf streicht weiter ...

1935



Mich hat die löbliche Zensur
Gewogen und zu leicht befunden,
Sie gibt mir fortan Zeichenstunden
Im Freihandzeichnen nach Natur.

Ich war ein ungezogner Knabe,
Ich mache jetzt nichts Böses mehr,
Der Lehrer sagte, daß es sehr
Dem Vaterland geschadet habe.

Ich glaube was der Lehrer spricht,
Ich habe unser Volk verhetzt,
Ich schäme mich und zeichne jetzt
Viönli und Vergißmeinnicht.

Und male alles himmelblau,
Es ist auf einmal süß hienieden,
Der Lehrer ist mit mir zufrieden,
Geneigter Leser, gäll Du au!

1940



Hitler sagte 1935 in einer Rede:
«In zehn Jahren werdet Ihr Eure Heimstätten und Städte nicht
mehr erkennen!»

1945



Europa und der Kommunismus
Je mehr sie ihn ablehnt, desto zudringlicher wird er ...!

1950